

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der sterbende Sherlock Holmes

Detektiv-Erzählung von CONAN DOYLE

„Ich kann nicht nachdenken. Mein Kopf ist so müde. Ums Himmels willen, helfen Sie mir!“ —

„Ja, ich will Ihnen helfen. Nämlich zu verstehen, weshalb Sie krank sind. Das sollen Sie noch erfahren, ehe Sie sterben.“

„Geben Sie mir etwas, um diese Schmerzen zu mildern!“

„Schmerzen haben Sie? Stimmt! Die Kulis fingen auch allemal an zu wimmern, wenn es gegen das Ende ging. Es ist wie so ein Krampf da drinnen in der Brust, nicht?“

„Ja, ja, wie ein Krampf. O!“

„Also passen Sie auf! Können Sie sich nicht ein ungewöhnliches Vorkommnis denken, vor drei Tagen etwa, kurz bevor Sie krank wurden?“

„Nein, nein; nichts.“

„Denken Sie gut nach!“

„Ich bin zu krank zum Denken.“

„Nun, so will ich Ihnen helfen. Kam da nicht etwas mit der Post?“

„Mit der Post?“

„Ja, eine Dose zum Beispiel.“

„O ich kann nicht mehr —“

Holmes murmelte noch wenige zusammenhangslose Worte, dann war es still. Er schien in Ohnmacht gesunken. Nach einer kleinen Weile rief Herr Smith: „Holmes, Holmes!“ und es hörte sich wieder so an, als schüttelte er den Sterbenden. Ich mußte mit aller Macht an mich halten, um nicht aus meinem Versteck hervor und dem Rohling an den Hals zu springen.

„Sie müssen mich hören!“ schrie er. „Er-

innern Sie sich an die Dose? Eine Elfenbeindose? Sie kam am Donnerstag. Sie haben Sie aufgemacht, entfesseln Sie sich?“

„Ja, ja — aufgemacht. Da war eine Sprungfeder drinn. Ein Scherz —“

„Alles andere als ein Scherz! Verlassen Sie sich darauf. Sie Narr, Sie wollten es ja nicht anders haben. Nun haben Sie es. Wer hat Ihnen befohlen, meine Wege zu kreuzen? Hätten Sie mich in Ruhe gelassen, dann hätte ich Ihnen nichts getan.“

„Ich erinnere mich,“ stöhnte Holmes. „Die Feder. Sie hat mich in den Finger gestochen. Die Dose — da steht sie auf dem Tisch.“

„Da ist sie ja! Wahrhaftig meine Dose. Ich werde sie mitnehmen, sie wäre Ihr einziges Beweistück. Aber Sie kennen jetzt die Wahrheit, Holmes, und Sie sterben mit dem Wissen, daß ich Sie töte. Sie wußten zu viel vom Schicksal Viktor Savages, also müssen Sie es jetzt mit ihm teilen. Sie sind Ihrem Ende sehr nahe, Holmes. Ich will hier Platz nehmen und vollends zusehen, wie Sie sterben.“ —

Ich hörte einen Stuhl rücken. Dann nach einer Weile ein leises Flüstern von Holmes.

„Was soll ich tun?“ fragte Smith. „Das Gas aufdrehen? Aha, Sie sehen schon die Schatten sich herniedersinken. Ja, ich will hell machen, damit ich Sie besser sehen kann.“ Er schritt durchs Zimmer, und plötzlich wurde es hell. „Kann ich Ihnen irgend sonst noch einen kleinen Dienst erweisen, Holmes?“

„Eine Zigarette und ein Streichholz.“

Ich hätte hinter dem Bett beinahe aufgeschrien vor Freude und Staunen: Holmes

sprach mit seiner gewöhnlichen Stimme. Vielleicht etwas leiser als sonst, aber es war die alte, mir so gut bekannte Stimme wieder. Eine lange Pause trat ein und ich fühlte, daß Culverton Smith in stummem Staunen da stand und auf meinen Freund hernieder sah. —

„Was soll das bedeuten?“ hörte ich ihn endlich fragen, mit trockener, harter Stimme.

„Die beste Methode, eine Rolle zu spielen,“ sagte Holmes, „ist die, die Rolle zu leben. Ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich seit drei Tagen weder Speise noch Trank angerührt habe, bis Sie mir vorhin das Glas Wasser reichten. Das war gütig von Ihnen. Aber den Tabak vermischte ich am meisten. Ah, da sind ja wahrhaftig Zigaretten!“ Ich hörte, wie ein Zündholz angestrichen wurde. „Jetzt ist mir schon viel besser. Hallo — hallo! Höre ich nicht den Schritt eines Freundes?“

Draußen wurden in der Tat Schritte vernommen, die Tür ging auf, und herein trat Inspektor Morlon.

„Es hat alles geklappt, und das hier ist Ihr Mann,“ sprach Holmes.

Der Beamte erfüllte die vom Gesetz verlangte Formlichkeit. „Ich verhafte Sie, Culverton Smith,“ sagte er, „unter Anklage des Mordes an einem gewissen Viktor Savage.“

„Und Sie können hinzufügen: „des verurteilten Mordes an einem gewissen Sherlock Holmes,“ setzte mein Freund hinzu. „Um mir fränkem Mann die Mühe zu ersparen, hatte Herr Smith die Liebeshöflichkeit, selbst das verabredete Zeichen zu geben und das Gas voll aufzudrehen. Ihr Gefangener hat über-

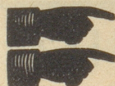
DER ALTBEKANNTE
COGNAC
FINE CHAMPAGNE



J. FAVRAUD & Co.
CHATEAU DE SOUILLAC
ist preiswürdig durch alle
Grosshandlungen erhältlich.



Sonnenkuren in den Liegehallen im Kurhaus Val Sinestra



Arsen-Quellen Val Sinestra

werden von den Aerzten ihrer erprobten **Arsen-Wirkung** wegen erfolgreich bei Blut-, Nerven-, Stoffwechsel- und Hautkrankheiten, chron. Rheumatismus, Gicht, Diabetes und allgemeinen Schwächeständen verordnet.

Trink- und Bade-Kuren mit an natürlicher Kohlensäure äusserst reichen Arsen-Eisen-Quellen.

Schlammkuren mit dem Quellschlamm, an dessen Radioaktivität kein anderes Sediment auch nur entfernt heranreicht. **Kuren zu Hause** vermittelt der Val Sinestra-„Ulrichsquelle“ oder mit Val Sinestra-Quellsalz, ein vorzügliches Arsen-Natur-Produkt, aus den Mineralquellen gewonnen.

Kurhaus-Eröffnung: 1. Juni.
Im Juni stark reduzierte Pensionspreise.

Prospekt No. 2 durch die Direktion.
Kurhaus Val Sinestra, Engadin.

Kommende Weltkatastrophen! Ein zweiter Weltkrieg 1927-33!

Aus altfranz. Geheimakten v. Prinz Ces. Oktaviano aus d. röm. Kaiserhaus, neu bearb. von Cl. Viewig.
Portofreie Zusendung gegen Einzahlung von Mk 1.— auf unser Postcheckkonto Nr. 52723 oder per Nachnahme.

Verlag: R. LINDENBURGER & Co., Berlin S.W. 68.



Hochfeine
**ZURI
SCHÜBLIG**

Spezialität in Dosen
zu 5 und 10 Paar.

Qualitäts-Vergleiche
überzeugen!

RUFF ZÜRICH
Telephon 5611/40



BLAU 1. FR. ROT 80 CTS. PER 10 STÜCK